



Urtikaria: Das Notfallset

Medikamente zur Soforthilfe für den Notfall

Der Allergologe/ Hausarzt hat Ihnen aufgrund einer bereits erlebten Anaphylaxie oder eines erhöhten Anaphylaxie-Risikos Medikamente zur Soforthilfe verschrieben. Das so genannte „Notfall- oder Soforthilfeset“ für den Fall einer Anaphylaxie besteht aus drei Medikamenten:

1. einem Adrenalin Autoinjektor
2. einem Antihistaminikum
3. einem Kortisonpräparat

Da es kein einheitliches, vorgefertigtes Set gibt, werden alle Medikamente einzeln verordnet.

Wenn Sie Asthma haben oder bereits einmal mit Atemnot im Rahmen der Anaphylaxie reagiert haben, wird zusätzlich ein **Bronchien-erweiterndes Asthma-Spray** (sog. β 2-Sympathomimetikum) Bestandteil des Notfallsets sein.

Steckbrief „Adrenalin“

Adrenalin ist das eigentliche Notfall-/ Soforthilfemedikament des Sets. Es wirkt sehr schnell. Innerhalb weniger Minuten verengt es die Blutgefäße und entspannt die Muskulatur der Bronchien, wodurch das Atmen erleichtert und der Herzschlag erhöht wird. Dadurch wird der Kreislauf stabilisiert. Zudem wirkt es auch entspannend auf die Darmmuskulatur, so dass Magen-Darm-Beschwerden bekämpft werden. Damit ist es das einzige Medikament, welches innerhalb kürzester Zeit gegen Beschwerden an allen betroffenen Organsystemen wirkt.

Adrenalin wird in Form eines Autoinjektors verschrieben. Hierbei handelt es sich um eine Injektion, die für die Handhabung durch einen medizinischen Laien entwickelt worden ist. Ein Adrenalin-Autoinjektor (AAI) enthält eine einzige Dosis, die in den Muskel verabreicht wird. Für Erwachsene sind zwei Dosierungen erhältlich: 300 μ g und 500 μ g. Ihr Arzt wird in Abhängig von Ihrem Körpergewicht die entsprechende Dosis verschreiben.

Das ebenfalls erhältliche Adrenalin-Spray ist zur Bekämpfung einer anaphylaktischen Reaktion nicht geeignet, da zu viele Inhalationshübe notwendig wären, um dem Körper eine ausreichende Menge an Adrenalin zuzuführen. Manche Ärzte verschreiben es trotzdem, da es Schwellungen im Rachenraum lokal sehr gut bekämpfen kann.



Urtikaria: Das Notfallset

Steckbrief Antihistaminikum

Das Antihistaminikum bekämpft die allergische Reaktion. Juckreiz, Hautausschlag und Schwellungen werden gemindert. Die Wirkung tritt ca. 20-30 Minuten nach Verabreichung ein. Es gibt nur ein Präparat in Tropfenform, das eine Zulassung für die Diagnose „Anaphylaxie“ hat (d.h. verschrieben werden kann). Andere Präparate sind ebenso wirkungsvoll und frei verkäuflich erhältlich. Antihistaminika der neueren Generation haben den Vorteil, dass sie schneller wirken und besser verträglich sind, da sie nicht so müde machen. Sie werden in Form von Saft, Tropfen, Tabletten oder Schmelztabletten angeboten.

Steckbrief Kortison

Kortison wirkt abschwellend und entzündungshemmend. Die Wirkung tritt erst ca. 1 Stunde nach Verabreichen ein. Daher wird es weniger für die akute Notfallversorgung eingesetzt, sondern gegen Reaktionen, die möglicherweise verzögert auftreten können. Am häufigsten wird es in Form von Saft verschrieben, Tabletten sind ebenfalls erhältlich, ab z.T. schwer zu schlucken.

Das Asthma-Spray erweitert die Bronchien und verbessert dadurch die Atmung. Es sollte im Falle einer anaphylaktischen Reaktion zusätzlich, aber nicht an Stelle des AAls verwendet werden.

Wichtig: Das Soforthilfeset sollte immer dabei und griffbereit mit sich geführt werden!



Rund um das Thema **Anaphylaxie** hat der DAAB für Mitglieder viele Erklärvideos, Hilfsmittel, (vom Trainingspen über Unterlagen für Kita und Schule bis zu Anaphylaxie-Pass, -Notfallplan, -Reisebescheinigung etc.). Dazu finden regelmäßig neue Webinare, Schulungen und individuelle Beratungsangebote statt.